

Fachkongress NRW-Familienzentren

Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt

Forum 6:

Kommunale Netzwerke für Prävention

Die Rolle der Familienzentren



Christin M. Jasper
Servicestelle Prävention beim ISA e.V.

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

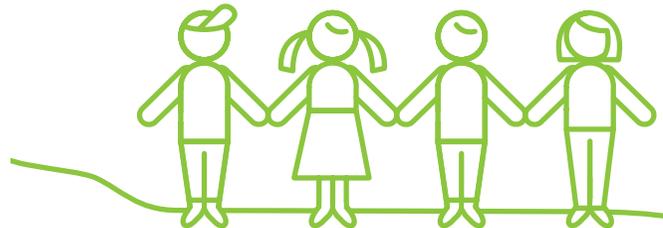


Nina Schadt
Referat 324 – Familienzentren, Prävention,
Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen

27. Oktober 2021



Präventionsketten als kommunale Struktur



Servicestelle Prävention beim Institut für soziale Arbeit e.V.



Ziel des Landesprogramms

Aufbau kommunaler Präventionsketten, um allen Kindern und Jugendlichen in NRW ein chancengerechtes und gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen

- Präventionsketten beginnen in der Schwangerschaft und gehen bis zum Übergang in den Beruf.
- Präventionsketten nehmen die Übergänge in den Blick.
- Präventionsketten haben eine hauptamtliche Koordination als Fixpunkt für die passgenaue Strukturentwicklung



Die Kommunen



Aachen

Ahlen

Arnsberg

Bad Oeynhausen

Beckum

Bergheim

Bergisch Gladbach

Bergkamen

Bielefeld

Bochum

Bonn

Bottrop

Brühl

Castrop-Rauxel

Kreis Coesfeld

Coesfeld

Datteln

Detmold

Dinslaken

Dormagen

Dortmund

Duisburg

Kreis Düren

Düsseldorf

Emmerich

Emsdetten

Ennepetal

Erftstadt

Eschweiler

Kreis Euskirchen

Gelsenkirchen

Gladbeck

Greven

Grevenbroich

Gummersbach

Gütersloh

Hagen

Hamm

Kreis Heinsberg

Hennef





Die Kommunen



Kreis Herford

Herford

Herne

Hilden

Hochsauerlandkreis

HSK, Kreis Soest, Stadt
Arnsberg, Stadt Sundern

Hürth

Ibbenbühren

Iserlohn

Kamen

Kamp-Lintfort

Kempen

Kerpen

Kleve

Kreis Kleve

Köln

Krefeld

Leichlingen

Leverkusen

Kreis Lippe

Löhne

Lünen

Meerbusch

Menden

Moers

Mönchengladbach

Monheim

Mülheim

Münster

Neuss

Oberbergischer Kreis

Oberhausen

Rheine

Rheinisch-Bergischer-Kr.

Sankt Augustin

Schwerte

Siegen

Kreis Siegen-Wittgenst.

Kreis Soest

Solingen





Die Kommunen



StädteRegion Aachen
(Baesweiler, Monschau,
Roetgen und Simmerath)

Kreis Steinfurt

Stolberg

Sundern

Kreis Unna

Unna

Velbert

Kreis Warendorf

Werdohl

Kreis Wesel

Wesel

Willich

Wipperfürth

Witten

Wülfrath

Würselen

Wuppertal

Beratung, Qualifizierung und
Mittelbewirtschaftung durch





Gelingendes Aufwachsen als gesellschaftliche Herausforderung



- Ursachen für benachteiligende Lebenslagen sind sehr vielfältig und komplex
 - ✓ **vielschichtige Lösungsansätze**
- Unlösbarkeit auf der Ebene von Einzelmaßnahmen
 - ✓ **Verknüpfung von Maßnahmen**
- Doppelcharakter der Kommune (einerseits öffentliche Verwaltung und andererseits Gemeinwesen)
 - ✓ **Struktur von Regeleinrichtungen vorhanden**
- Vielzahl relevanter Akteure in der Kommune
 - ✓ **Nähe zu Adressat*innen**





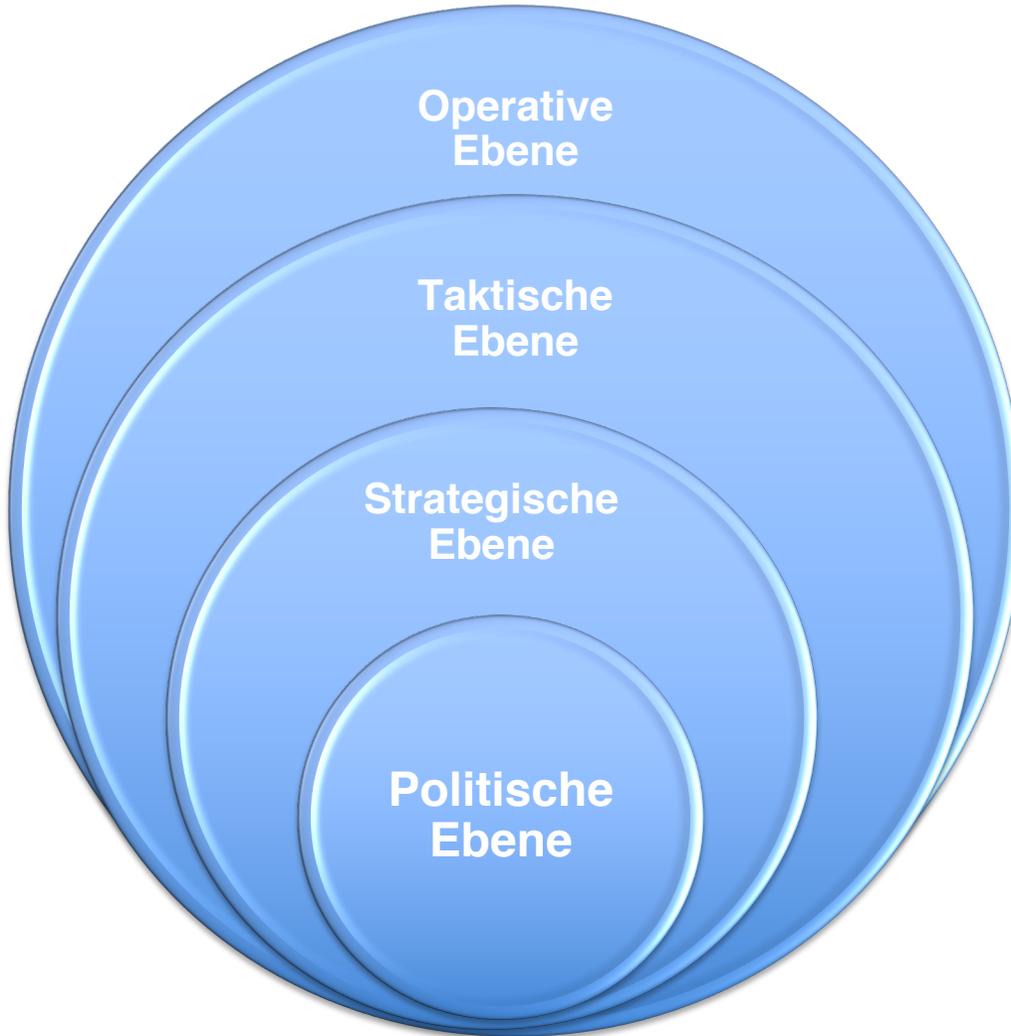
- ▶ **Sinn des Programms:** ALLEN Kindern und Jugendlichen ein chancengerechtes, gelingendes Aufwachsen ermöglichen
- ▶ **Der zu gehende Weg** (Prozess): Entwicklung und Umsetzung einer kommunalen Gesamtstrategie über Netzwerkstrukturen, Projektmanagement, Formate, Koordinierung, strategischer Lückenschluss der Präventionskette...
- ▶ **Ergebnis in Kommunen:** Kindern, Jugendlichen und Familien durch passgenaue und aufeinander abgestimmte Angebote wirksame Unterstützung anbieten
- ▶ **Anforderung:** alle beteiligten Institutionen, Träger und Einrichtungen sind gemeinsam in der Verantwortung und müssen lernen gemeinsam „vom Kind/der Zielgruppe her zu denken“



Die Netzwerkebenen



Koordinations-ebene





Weitere wichtige Netzwerke in der Kommune, die in die kommunale Präventionskette eingebunden werden:

Gesundheitskonferenz

Regionales Bildungsbüro

Kommunales Integrationscenter

Sozialraumorientierte Netzwerke, wie etwa Runde Tische

Aber besonders relevant für Familienzentren:

Netzwerke Frühe Hilfen und deren Angebote, wie Willkommensbesuche, Eltern-Kind-Gruppen, Familienhebammen



Handlungsfelder des Landesprogramms



- **1. Stärkung kommunaler Vernetzung und Koordinierung**
- **2. Förderung von Familiengrundschulzentren**
- **3. Lotsendienste in Geburtskliniken**
- **4. Lotsendienste in pädiatrischen oder gynäkologischen Arztpraxen**
- **5. Kommunale Familienbüros**
- **6. Ausbau aufsuchender Angebote**



Frühe Hilfen



Was sind Frühe Hilfen?

Frühe Hilfen sind ein
möglichst frühzeitiges,
koordiniertes und
multiprofessionelles Angebot
im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern
vor allem in den ersten Lebensjahren
für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter.

Legaldefinition (§ 1 Absatz 4 KKG)

Netzwerke Frühe Hilfen

Akteure in den Netzwerken der Frühen Hilfen



Vgl. Abb. NZFH, Reinhold Schone

Kommunale Netzwerke für Prävention



**Was wäre dann also die Rolle
der Familienzentren?**

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“

Profilbereich Prävention

„Das Familienzentrum stellt Leistungen im Rahmen von Präventionsprogrammen (bspw. Frühe Hilfen und/ oder Kommunale Präventionsketten) für Familien im Sozialraum bereit, fungiert als dezentrale Anlaufstelle oder wirkt an der Durchführung entsprechender Angebote mit.

Die Auswahl dieses Profilbereichs erfordert in der Regel eine Vereinbarung mit der Kommune und ist in ein entsprechendes kommunales Konzept eingebunden.“ (Quelle: Gütesiegel Familienzentrum NRW; S.30)

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“: Profilbereich Prävention



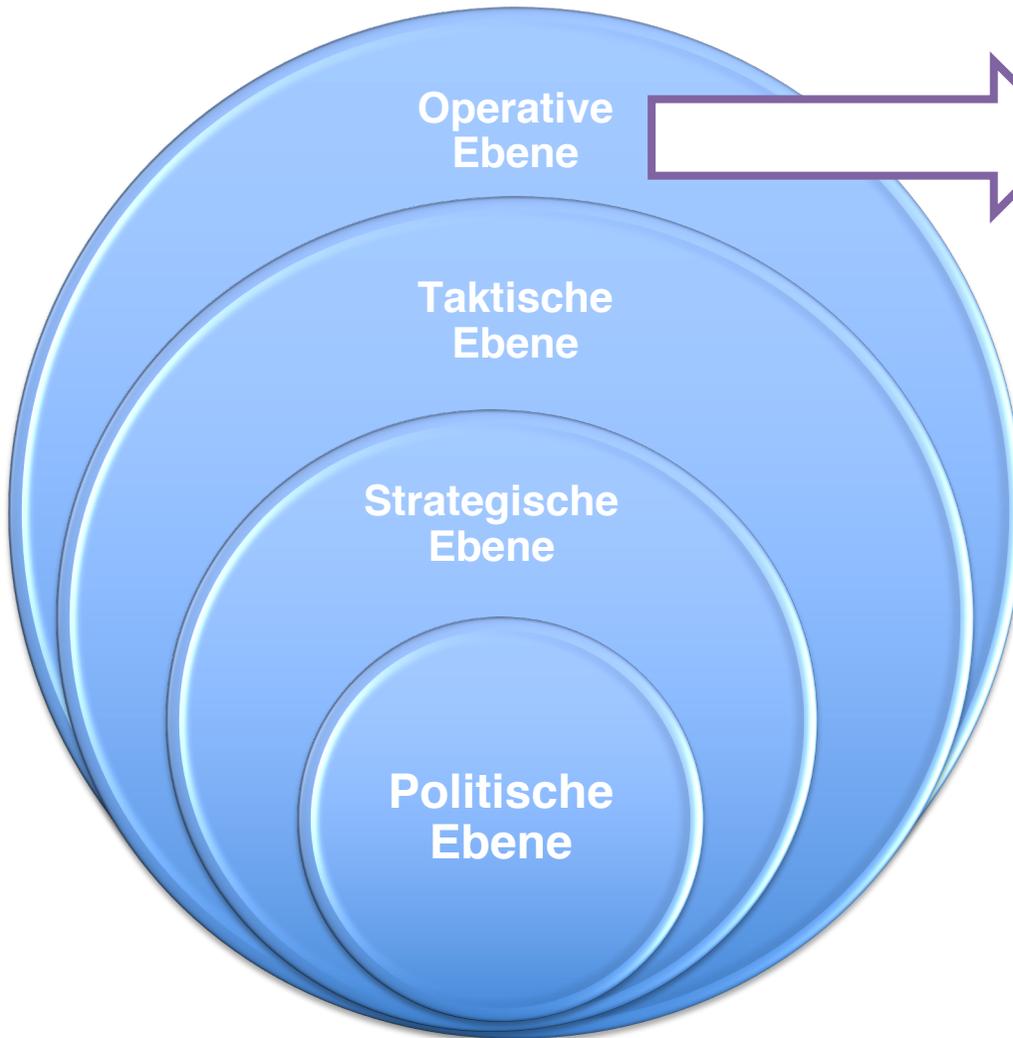
Das Familienzentrum...

1. verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit der Kommune, in der die Rolle der Familienzentren im Rahmen kommunaler Präventionsprogramme definiert wird, und wirkt in einem entsprechenden Arbeitskreis mit
2. ermöglicht oder organisiert auf der Grundlage einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung Angebote einer (Familien-)Hebamme oder einer Institution, die Angebote von (Familien-)Hebammen im und mit dem Familienzentrum bereitstellt
3. organisiert fachlich begleitete offene Baby-Treffs, Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit Kleinkindern oder Ähnliches (mindestens alle zwei Wochen)
4. organisiert Willkommensbesuche im Sozialraum oder wirkt daran mit
5. organisiert ein für Familien des Sozialraums offenes und niederschwelliges Angebot im Bereich von Gesundheit, Ernährung und/ oder Bewegung
6. organisiert ein weiteres Präventionsangebot in Abstimmung mit der Kommune

Die Netzwerkebenen



Koordinations-ebene



- ✓ Brücke zu den Adressat*innengruppen
- ✓ operative Planung
- ✓ Umsetzung



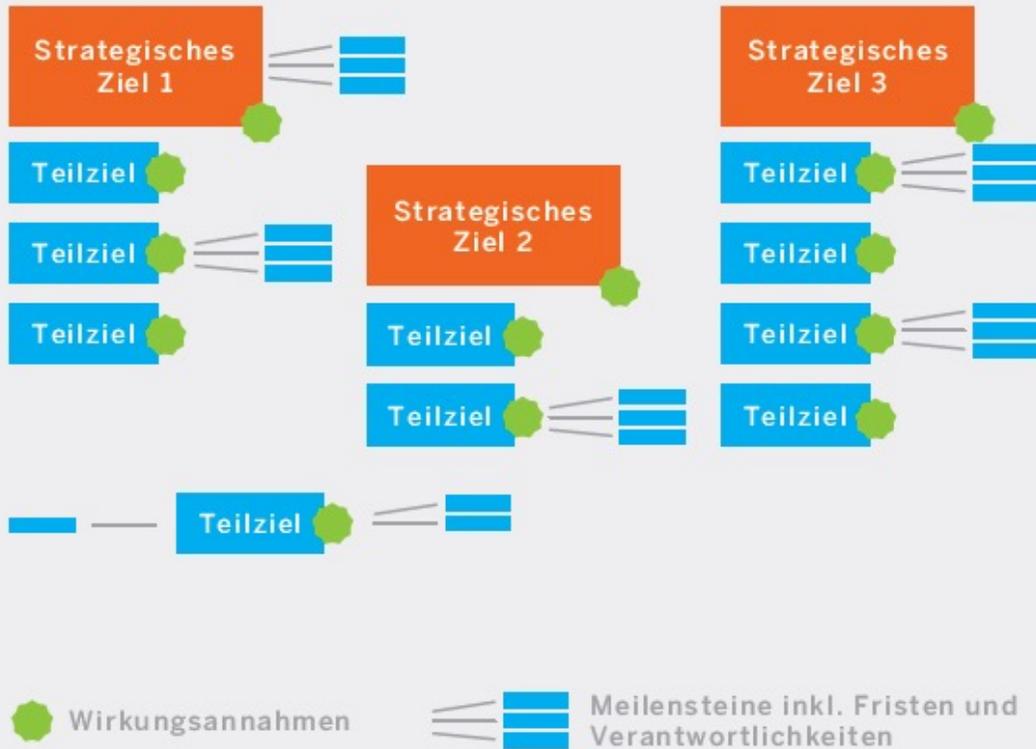
WHY?

Leitbild
Gesellschaftlich-Kommunale Herausforderung

mehrstufiges Verfahren von der großen Vision zu den Umsetzungsschritten

bereichs- und professionsübergreifende Entwicklung

Wirkungsorientiert
Beteiligungsorientiert



Gütesiegel „Familienzentrum NRW“:

Profilbereich Prävention

Die Rolle des Familienzentrums...

a) ...als Träger von Angeboten:

- Familienzentren als Ort der Begegnung von Adressat*innengruppen im Stadtteil (Cafés, offene Beratungsangebote)
- Familienzentren als niedrigschwelliger Ankerpunkt vor Ort für verschiedene Angebote der Stadt (Familienbildung, Erziehungsberatung, Hebammensprechstunde)
- Familienzentren als Organisatoren der Willkommensbesuche

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“: **Profilbereich Prävention**

Die Rolle des Familienzentrums...

b) ...als Akteur im Netzwerk:

- Mit- und Ausgestaltung der gesamtkommunalen Strategie
- Mitgestaltung von Bedarfsgerechtigkeit durch Erfassung und Kommunikation der Bedarfe
- Mitgestaltung der Infrastruktur

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“: Profilbereich Prävention

Was macht Familienzentren interessant für andere Akteure?

- Familienzentren können durch die Nähe zu Familien sehr früh Bedarfe beobachten und die Beobachtungen in das Netzwerk oder einzelnen Akteuren mitteilen.
- Familienzentren bieten einen Zugang zu Familien mit jungen Kindern
- Die Familien wiederum kennen Ihre Kita gut und nehmen in vertrauter Umgebung Angebote eher wahr.

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“: Profilbereich Prävention

Was sind die Vorteile?

Angaben pädagogischer Fachkräfte in einer Befragung des NZFH

- Sie erhalten Zugang zu anderen Akteuren
- Sie stärken Ihre eigene Fachlichkeit durch den Kontakt zu Netzwerkpartnern (etwa in Fallbesprechungen)
- Sie erhalten Kenntnis über Unterstützungsstrukturen für Familien
- Sie werden Teil einer Verantwortungsgemeinschaft mit einem gemeinsamen Blick auf Familien (wird entlastend wahrgenommen)

Quelle: Schüle-Tschersich, Meike / Braun, Elisabeth / Schlipphak, Karin (2021): Wie gestalten Frühe Hilfen und Familienzentren gemeinsam ihr Handeln? Kompakt. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln



Offene Diskussion (I)



- Leitfrage: „Was ist der unschlagbare Mehrwert von FamZ in einer kommunalen Präventionskette und/oder der Frühen Hilfen?“
- Antworten Teilnehmende (geclustert):
 - *Nähe*
 - *Familiennähe*
 - *Nähe zu Familien/Vertrauen aufbauen*
 - *Nähe zu den Familien*
 - *Bindung*
 - *Vertrauensvolle Kontakte*
 - *Erstkontakt*
 - *direkter Kontakt zur Zielgruppe*
 - *Niedrigschwelliger Zugang zur Zielgruppe*
 - *einfacher Zugang für alle Familien*
 - *Vielfältige Angebote*
 - *bedarfsorientierte Angebote*
 - *ganzheitliche Familienbegleitung*
 - *Überblick*
 - *Kontakte*
 - *Netzwerke*
 - *Netzwerkarbeit*
 - *Vernetzung schafft Wissen*
 - *Das große Netz, was alle auffängt*





Offene Diskussion (II)

- Leitfrage: „**Welche Angebote einer kommunalen Präventionskette und/oder der Frühen Hilfen haben Sie in Ihrem Familienzentrum?**“
- Antworten Teilnehmende (Teil 1):
- *Erziehungsberatung und therapeutische Fallberatung im Haus*
- *Online-Schlafberatung, Fit für die Grundschule online, Offene Elterncafés, Starke Eltern - alleinerziehenden Brunch und Sprechstunde*
- *Starke Kinder, Starke Großeltern - Starke Kinder*
- *FuN - Familie und Nachbarschaft*
- *Elternberatung Marte Meo*
- *Bildungsangebote für Eltern in Zusammenarbeit mit der KEFB*
- *MINT Lesepaten-Projekt*
- *Projekt "KiTa und Musikschule" - für alle Kinder mit Einbindung von Team und Eltern*
- *ein Beratungscafe "Mein Lieblingsplatz" u.a.*
- *Jolinchen - Ernährungsberatung*
- *Ernährungssprechstunde*
- *Medienkompetenz erweitern mit der Landesanstalt für Medien NRW*





Offene Diskussion (II)

- Leitfrage: „**Welche Angebote einer kommunalen Präventionskette und/oder der Frühen Hilfen haben Sie in Ihrem Familienzentrum?**“
- Antworten Teilnehmende (Teil 2):
 - *Hebammensprechstunde und Stillberatung*
 - *Zwillingstreff*
 - *Vernetzung mit der Tagespflege*
 - *internationale Koch AG von Eltern für Eltern*
 - *Mäusegruppe (Krabbelgruppe) von einer Erzieherin geleitet*
 - *Musikmäuse, Sport-Bewegung-Spiel mit Elternberatung*
 - *Rückbildungsgymnastik*
 - *Elternabende (auch digital) zum Thema Fit für den Familientisch (Beikosteinführung).*
 - *offene Sprechstunden der EB, Brückenbauer für Familien zu helfenden Institutionen, offenes Elterncafe*
 - *Veranstaltungsangebote wahlweise in Form von Präsenz oder online, gerne auch im Abend- oder Wochenendbereich (vorteilhaft für berufstätige oder alleinerziehende Eltern)*
 - *Niederschwellige Angebote für Familien, die kein Kind in unserer Einrichtung haben (Ausflüge; Vorträge von der Familienbildung; Beratungsgespräche,...)*



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

